

# „Mobile Akademie“

Stollberger Projekt des Aphasikerzentrums Südwestsachsen macht weiter von sich reden und erhält bundesweite Anerkennung

**Stollberg.** Unter dem Motto „Erfülltes Leben trotz Aphasie“ trafen sich auf Einladung des Aphasiker-Zentrums Südwestsachsen am vorletzten Wochenende im Wasserschloss Klaffenbach 160 sprach- und körperbehinderte Menschen und ihre Angehörigen aus ganz Sachsen, Thüringen und Bayern. Aphasie ist der Fachbegriff für die Sprachbehinderung, wie sie nach Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma oder Hirntumor auftreten kann. Bei dem vom

sächsischen Sozialministerium geförderten Kongress leiteten Betroffene Workshops aus vielfältigen Themengebieten an. Teilnehmer und Gäste, darunter ganze Schulklassen von Pflegefachschulen aus Aue und Oelsnitz, hatten die Qual der Wahl angesichts der breiten Palette an kreativen, sportlichen und entspannenden Seminarangeboten. Singen, mit Acrylfarben Bilder gestalten, Mosaik entwerfen, Zinn gießen, Weihnachtskränze ba-

steln, es gab wie in jedem Jahr 9 Workshops, tells unter der Leitung Selbstbetroffener die allen viel Freude bereitete. Bei einem abschließenden Podium gaben junge Betroffene und ihre Angehörigen erschütternde Einblicke in geplätzte Lebensträume und zerrissene Biographien, vor allem aber auch in ihren beeindruckenden und kraftvollen Kampf, um den Lebensfaden wieder aufzunehmen. Die Veranstaltung fand im Rah-

men des ebenfalls vom Freistaat geförderten Projekts „Mobile Akademie“ statt. Das Modellprojekt will Menschen nach Hirnschädigung aktivieren und ihnen Gelegenheit geben, sich mit ihren Fähigkeiten in die Gesellschaft einzubringen. Damit leistet der Stollberger Verein einen praktischen Beitrag zur Umsetzung des Inklusionsgrundsatzes, wie er in der UNO-Konvention zur Stärkung der Rechte von Menschen mit Be-

hinderung verankert ist. Ein junger Rollifahrer aus Schneeberg erklärt für alle verständlich den in der Öffentlichkeit noch unbekannteren Fachbegriff: „In Inklusion steckt das Wort ‚inklusive‘. Wenn etwas ‚inklusive‘ ist, ist es ‚drin‘. Also meint Inklusion, dass auch ich ‚drin‘ bin. Dass ich dazu gehöre.“ Genau für dieses ‚dazu gehören‘ setzt sich das Aphasiker-Zentrum mit seiner Beratungsstelle und seinen Projekten ein. red



Verschiedene Workshops konnten die Teilnehmer des zweitägigen Treffens besuchen. In einem Raum des Klaffenbacher Wasserschlosses wurde zusammen gesungen und musiziert. Fotos: Helge Scholz



Vereinsvorsitzender Thomas Berthold (re.) konnte die Teilnehmer des kleinen Computerkurses bei der Gestaltung einer Weihnachtskarte unterstützen.